

schildert den Weg des Kaffees von der Kaffeekirsche bis zur Ernte, von der Aufbereitung über den Transport bis hin zum Rösten und erläutert, welche Folgen der Klimawandel auf den Kaffeeanbau haben könnte. Denn Veränderungen der Anbaubedingungen wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Bodenbeschaffenheit können sich vielfältig auswirken, unter anderem auf den Geschmack, aber auch auf die Verfügbarkeit von Kaffee.

Abgerundet wird der Vortrag mit einer Verkostung verschiedener afrikanischer Spezialitätenkaffees.

Montag, 23. Mai 2016, 18 Uhr

Ruth Außenhofer

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1555

Die Klimapartnerschaft Bonn - Cape Coast

Die Partnerschaft mit der ghanaischen Stadt Cape Coast ist die erste Partnerschaft Bonns mit einer Kommune in Afrika. Die Kommunen arbeiten vor allem in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung zusammen. Seit 2012 unterstützt Bonn Cape Coast bei der Umsetzung eines Projektes zur Renaturierung der Fosu Lagune, die von Klimawandel, Umweltverschmutzung und dem Verlust der Biodiversität bedroht ist.

Verena Schwarte arbeitet im Amt für Internationales und Globale Nachhaltigkeit der Stadt Bonn. Seit 2013 betreut sie dort die kommunale Klimapartnerschaft zwischen Bonn und Cape Coast. Die studierte Volkswirtin war zuvor 10 Jahre für Nichtregierungsorganisationen in Deutschland und in verschiedenen Ländern West- und Ostafrikas tätig. Sie berichtet, wie die Klimapartnerschaft konkret aussieht.

Montag, 6. Juni 2016, 18 Uhr

Verena Schwarte

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1560

**VOLKSHOCHSCHULE.
ADULT EDUCATION CENTER.
UNIVERSITÉ POPULAIRE.
BONN.**

Afrikanische Aspekte

Klimawandel in Afrika

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Andreas Preu
Fachbereichsleiter Politik, Wissenschaft und
Internationales
VHS Bonn in Bad Godesberg
Am Michaelshof 2
53177 Bonn

Telefon: 0228 - 77 45 41

Email: andreas.preu@bonn.de

Veranstaltungsdetails finden Sie im Internet unter
www.vhs-bonn.de



Herausgeber:
Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,
Kulturamt - Volkshochschule Bonn/Presseamt, Januar 2016, Auflage 2 000.
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier zertifiziert mit dem Blauen Engel.
Bildnachweis: © Andeas Preu


DAZ
www.dazbonn.de

Klimawandel in Afrika

Kein Kontinent ist anfälliger für die Folgen globaler Erwärmung als unser Nachbarkontinent. Was bedeutet dies für menschliche Entwicklung, wirtschaftliche Perspektiven, Flüchtlingsbewegungen in Afrika? Wie könnte eine zukunftsfähige Partnerschaft zwischen Europa und Afrika aussehen?

Prof. Dr. Dirk Messner ist seit 2003 Direktor des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) in Bonn. Seit 2004 ist er Mitglied des „Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen“ (seit 2013 Vorsitzender). In seinem Vortrag stellt er die Folgen des Klimawandels für Afrika dar.

Montag, 29. Februar 2016, 18 Uhr

Prof. Dr. Dirk Messner
Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1
Der Eintritt ist frei.

1530

Auswirkungen des Klimawandels auf die Ernährungssicherung in Ostafrika

Die Konsequenzen des Klimawandels zeigen sich bereits deutlich im Rückgang der Schnee- und Eismengen, im Anstieg des Meeresspiegels und in Veränderungen der Wetterereignisse. Wie sich diese Ereignisse in einem Land wie Kenia, das bekannt für Dürren und Hungersnöte ist, auswirken, und welche Folgen das für die Ernährungssicherheit der dort lebenden Bevölkerung hat, soll diskutiert werden.

Der Politikwissenschaftler Michael Kühn ist seit über 20 Jahren in der internationalen Umwelt- und Entwicklungspolitik tätig. Zurzeit arbeitet er in der Politikabteilung der Welthungerhilfe zu Themen der internationalen Klimapolitik und nachhaltiger Entwicklung. In seinem Vortrag zieht er auch Peru

und Pakistan als Beispiele heran.

Montag, 14. März 2016, 18 Uhr

Michael Kühn
Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1
Der Eintritt ist frei.

1535

Klimawandel in Westafrika

Bereits seit Mitte der 1970er Jahre macht sich in Westafrika der Klimawandel bemerkbar. Die Regenzeit beginnt und endet zunehmend unregelmäßig, der Regen setzt unvermittelt wieder aus und die Niederschlagsereignisse werden extremer. Dürren und Überschwemmungen häufen sich. Der soziodemographischen, wirtschaftlichen und ökologischen Folgen versucht man durch internationale, regionale und nationale Anpassungs- und Minderungsmaßnahmen Herr zu werden.

Der Bonner Agrarwissenschaftler Dr. Valens Mulindabigwi ist seit vielen Jahren in Ruanda, Deutschland und Benin wissenschaftlich und beratend tätig. Er berichtet, um welche Maßnahmen es sich handelt, welche Hindernisse es für ihre Umsetzung gibt und erläutert, welche Rolle die internationale Gemeinschaft spielen könnte.

Montag, 4. April 2016, 18 Uhr

Dr. Valens Mulindabigwi
Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1
Der Eintritt ist frei.

1540

Klimawandel im südlichen Afrika

Lokale Perspektiven und Antworten

Im südlichen Afrika prägen die Folgen des Klimawandels den Alltag von Menschen vor allem in ländlichen Regionen. An Beispielen aus Südafrika und Simbabwe werden Erfahrungen, Probleme und Anpassungsstrategien erklärt. Lokale und nationale Klimainitiativen suchen nach Problemlösungen und nehmen dabei auf die jeweilige nationale Klimapolitik Bezug.

Die freiberufliche Wissenschaftlerin Dr. Rita Schä-

fer skizziert staatliche Programme, die regionale Vereinbarungen und internationale Vorgaben umsetzen. Neben Gender-Aspekten, also den Auswirkungen des Klimawandels auf Frauen und Männer, kommen auch die Belastungen für Kinder und Jugendliche zur Sprache.

Montag, 18. April 2016, 18 Uhr

Dr. Rita Schäfer
Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1
Der Eintritt ist frei.

1545

Äthiopien

Zwischen Klimawandel, Naturschutz und Biodiversität

Äthiopien will bis 2030 auf eine „green economy“ umsteigen! In den letzten 20 Jahren entwickelte sich das Land sowohl für den Westen als auch für China zu einem verlässlichen Partner.

Der Geograph Christian Sefrin kennt Äthiopien seit 2008 und hat mehrere Jahre dort gearbeitet, unter anderem in Naturschutzprojekten für den NABU. Er berichtet, wie wirtschaftliche Interessen auf beiden Seiten die Landwirtschaft zum Spagat zwingen zwischen Ressourcenausbeutung und Naturschutz, zwischen Effizienz und Biodiversität. Oft vergessen dabei die Mächtigen die Perspektive der einfachen Landbevölkerung.

Montag, 2. Mai 2016, 18 Uhr

Christian Sefrin
Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1
Der Eintritt ist frei.

1550

Die Geschmacksvielfalt des Kaffees

Kaffee wird entlang des so genannten „Kaffeegürtels“ rund um die Welt 20 Grad nördlich und südlich des Äquators angebaut. Grund dafür sind die günstigen klimatischen Bedingungen, auch wenn diese sich je nach Anbaugebiet unterscheiden.

Ruth Außenhofer bietet als zertifizierte Barista Kaffee-Seminare an (www.kaffeetante.net). Sie